



So werden die Spenden verwendet

Immer wieder werde ich gefragt, wie denn die Spendengelder von der PNP-Stiftung verwendet werden. Gerne möchte ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Verwendungspraxis noch einmal ausführlich erklären:

Die PNP-Stiftung besteht seit über einem halben Jahrhundert. Sie ist eine Kulturstiftung und eine Sozialstiftung, die ausschließlich im Verbreitungsgebiet der Passauer Neuen Presse tätig wird.

Im kulturellen Bereich fördert die PNP-Stiftung u. a. die Bereiche Jugend, Sport, Kunst, Bildung, Wissenschaft, Literatur, Journalismus sowie heimisches Brauchtum. Im Zentrum der kulturellen Förderung steht unter anderem der künstlerische Nachwuchs wie etwa die Kinder- und Jugendkultur, aber auch wissenschaftliche Nachwuchsprojekte. Das jährliche Budget für den kulturellen Bereich kommt zu 100 Prozent von der Passauer Neuen Presse. Dafür werden keinerlei Spendengelder verwendet!

Im sozialen Bereich unterstützt die PNP-Stiftung das ganze Jahr über Personen, die unversichert in eine Notlagen-situation geraten sind, zum Teil auch über einen längeren Zeitraum: Von Altersarmut betroffene Frauen und Männer, Alleinerziehende, kranke und behinderte Menschen, Familien etc. Außerdem hat es sich die PNP-Stiftung zur Aufgabe gemacht, beispielhafte Sozialprojekte gemeinnütziger Organisationen sowie Institutionen und Vereine zu fördern, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich sozial und gesellschaftlich für Jung und Alt in unserer Region einsetzen.

Das jährliche Budget für den sozialen Bereich kommt auch zu 100 Prozent von der Passauer Neuen Presse – und wird um die Spenden erweitert. Alle Spenden laufen ausschließlich im sozialen Topf zusammen und werden zu 100 Prozent (also ohne Abzug von Verwaltungskosten) an bedürftige Menschen in unserer Region weitergegeben.

Die Stiftung der Passauer Neuen Presse wird laufend von der Regierung von Niederbayern als zuständige Aufsichtsbehörde geprüft.



Herzlichst Ihre
Eva Maria Fuchs
Stiftungsbeauftragte

Spenden und helfen

Bitte unterstützen auch Sie die soziale Arbeit der PNP-Stiftung:

PNP-Stiftung
Sparkasse Passau
IBAN:
DE2974050000008 8098 57
BIC: BYLADEM1PAS

Für Spenden bis 300 Euro akzeptiert das Finanzamt den Überweisungsbeleg. Für eine Spendenquittung ab einem höheren Betrag notieren Sie bitte **Ihre vollständige Adresse** auf dem Überweisungsträger.

20 Jahre „Ferien im Schloss“

Stiftung fördert Ferienbetreuung des Passauer Kinderschutzbundes alljährlich mit 10 000 Euro

Von Heidi Koenen

Was als kühne Idee begann, ist heute eines der größten Ferienprogramme in ganz Bayern, ein Glück für die Kinder, ein Rettungsanker für die Eltern – und es ist das Aushängeschild des Kinderschutzbundes Passau.

„Im Jahr 2003 war es ein großes Wagnis, eine Ganztagsbetreuung für Kinder berufstätiger Eltern auf die Beine zu stellen“, erinnert sich Ehrenvorsitzende Evi Buhmann, die „Ferien im Schloss“ ins Leben rief. Beim damaligen Schulleiter des Gymnasiums Freudenhain rannte sie offene Türen ein. Hannes Schober stellte das Schlosspark-Gelände und die Räumlichkeiten zur Verfügung. Seine Nachfolger, Oberstudien-direktor Herbert Bachner, spielte überzeugt mit. Und heute öffnet Oberstudien-direktor Johannes Fuchs als Hausherr und großzügiger Gastgeber die Türen in Freudenhain.

Herausforderung Corona

Mit 50 Kindern fing es an, mit geliehenen Zelten im Schlosspark und dem totalen Einsatz des Kinderschutzbund-Teams. Schon im ersten Jahr war klar, dass der Kinderschutzbund auf dem richtigen Weg war. Die „Ferien im Schloss“ wurden vor allem für berufstätige Eltern eine enorme Hilfe und für immer mehr Kinder Ferienglück pur. Heute werden täglich 150 Kinder ganztags betreut, zwei Drittel kommen aus der Stadt, ein Drittel aus dem Landkreis. Im Laufe dieser 20 Jahre wurde das Ferienprogramm ein fester Bestandteil des Ferienbetreuungsangebots von Stadt und Landkreis Passau.

Natürlich gab es die unterschiedlichsten Herausforderungen: Anfangs hat der ehrenamtliche Vorstand drei Wochen lang für die Kinder selbst gekocht. Das ist bei heute 150 hungrigen kleinen Gästen nicht mehr möglich. Zum Glück gibt es ein wunderbares Catering im Haus, und gesundes und leckeres Essen ist garantiert.

Auch das engagierte und motivierte Betreuer-Team zusammenzustellen und zu schulen, wurde immer professioneller. Diese jungen Menschen sind so begeistert von ihrem „Ferienjob“, dass sie oft den eigenen Urlaub dafür einsetzen, den Kindern eine unvergessliche Ferienzeit zu schenken. Einige „Kinder der ersten Jahre“ sind heute als Betreuer im Ferienprogramm mit dabei und geben ihre eigene Begeisterung an den Nachwuchs weiter.

Und plötzlich kam Corona. Die größte Herausforderung überhaupt, denn wenn die „Ferien im Schloss“ stattfinden sollten, dann musste das Programm total umgekrempelt und auf Sicherheitsabstand gebürstet werden. Das ist gelungen!



Mit Schwung und Freude in die „Ferien im Schloss“: Vom 31. Juli bis 18. August finden sie im Passauer Auersperg-Gymnasium statt.

Einen Wermutstropfen hinterließ diese „Radikalkur“ bis heute: Das beliebte „Zauberwäldchen“ für die Kleinsten (3-4 Jahre) musste zunächst den Hygienebestimmungen weichen. Heute bleibt das Zauberwäldchen geschlossen, weil zu wenige qualifizierte Betreuer für diesen ehrenamtlichen Einsatz zu finden sind. Denn die Anforderungen an eine Kleinkindbetreuung sind mittlerweile sehr hoch. Aber morgen? Vielleicht findet sich noch eine glückliche Lösung, auch die Kleinsten wieder mitspielen zu lassen.

Was macht die „Ferien im Schloss“ so besonders? Ein unglaublich vielfältiges Angebot steht den Kindern zwischen fünf und zwölf Jahren jeden Tag zur Verfügung. Nach dem Einchecken um halb acht und dem Überraschungs-Frühstück tut sich die Welt der Workshops auf. Ob kochen, basteln, Akrobatik, voltigieren, Tanz, Karate, Wissenswerkstatt oder ein Ausflug auf den Bauernhof, in den Tierpark, ins Haus am Strom. . . Alles ist möglich.

Die Pädagogik dahinter: Die Kinder können sich ausprobieren. Die einen dürfen weg von ihrem sonst durchgetakteten Alltag hin zu neuen Impulsen. Für die anderen sind dies die einzigen Tage im Jahr, an denen sie ungestört Kind sein dürfen, mitmachen, sich selbst und die eigenen Talente entdecken können. Hier dürfen Kinder einfach nur Kinder sein!

Eine Besonderheit gibt es dazu: Seit über 10 Jahren bietet das Ferienprogramm vormittags einen Deutsch-Intensivkurs an. Achtung: Das ist keine Schule – Lernen macht hier richtig Spaß! Spätestens am Nachmittag zeigt sich, was die Kinder gelernt haben, wenn sie gemeinsam mit den anderen losstürmen. Das ist gelebte Integra-

Was 150 Kinder brauchen

Was brauchen 150 Kinder? Zum Frühstück 1000 Semmeln, 1200 Brezen, 10 Körbe voll Müsli, einen Berg Marmelade, eine Badewanne frische Milch, einen See voll Tee, 2240 Mittagessen für den Bärehunger, eine Streuwiese voll Obst, einen Garten voll Gemüse, 5000 Meter Geduldswaden – x-mal gerissen

und wieder geflickt, einen Kilometer Heftpflaster für kleine Wehwehchen, Spezialagenten zum Trösten, eine Mannschaft Gummibärchen, ein Fass ohne Boden voll Begeisterung, Lachen, Motivation und Freude, ein Netz aus Freundschaft, Miteinander und Füreinander, gemeinsames Lernen und Erleben.



Evi Buhmann hatte die Idee für die „Ferien im Schloss“.



Julia Stern führt die Idee weiter. – Fotos: Kinderschutzbund Passau

Zahlen, Daten, Fakten

- 8 Monate Vorbereitungsarbeit
- 3 Wochen Ganztagesbetreuung von 7.30 Uhr – 15.30 Uhr
- Frühstück, Mittagessen und Nachmittagsnacks inklusive
- Teilnehmerbeitrag pro Tag 8 Euro
- Täglich bis zu 30 BetreuerInnen im Einsatz
- Über 100 Workshops mit ca. 190 Ehrenamtlichen
- Gesamtkosten „Ferien im Schloss“: 50 000 Euro

tion! Wie funktioniert das eigentlich? Die Fülle des Angebotes ist entscheidend. Der Kinderschutzbund ist keine einsame Insel, auf der ein Programm ausgetüfelt wird, sondern er lebt vom Engagement und der Inspiration von Vereinen, Einrichtungen, Firmen und Freun-

den, die Workshops anbieten und durchführen. Zum Beispiel die Rettungshundestaffel des BRK, die Feuerwehr Hacklberg, verschiedene Tanzstudios, Fußballvereine, der Passauer Eishockeyverein, der Bund Naturschutz, die Imker des Bienenzuchtvereins, KünstlerIn-

nen, die AOK, der TV Passau und viele, viele andere zeigen den Kindern ihre Welt – und das ehrenamtlich.

Und wer zahlt? Das ganze Ferienglück ist auch eine Frage des Geldes. „Die Ferien im Schloss sind das freiwillige Angebot unseres Vereins. Es ist das größte Einzelprojekt und kostet jährlich über 50 000 Euro“, sagt Julia Stern. „Wir werden zwar von der Stadt und dem Landkreis mit 5 Euro pro Kind und Tag bezuschusst, der Teilnehmerbeitrag ist 8 Euro, der tatsächliche Aufwand aber liegt trotz immensen ehrenamtlichen Einsatzes bei 30 Euro pro Kind und Tag. Wir brauchen also jede Menge Sponsoren. Schöne Ferien für Passaus Kinder und damit die Entlastung ihrer Eltern brauchen noch viel mehr Förderung und Unterstützung. Das wissen unsere Freunde, ohne die ‚Ferien im Schloss‘ nicht möglich wären.“

Jeder Ehrenamtliche ist ein Idealist

Zu den zuverlässigen langjährigen Förderern gehört die Stiftung der Passauer Neuen Presse, die die „Ferien im Schloss“ alljährlich mit 10 000 Euro unterstützt. Ohne diese Hilfe könnte der Kinderschutzbund nicht planen.

„Ferien im Schloss“ sind viel mehr als ein schönes Programm im Jahreskalender. Sie sind ein Leuchtturm in einer Zeit, in der viel geredet, aber wenig getan wird für unsere Kinder. Jeder einzelne der Ehrenamtlichen ist ein Idealist, der sich für die beste Sache der Welt einbringt. Nur aus dieser gemeinsamen Kraft lebt diese wunderbare Idee seit 20 Jahren und wird auch in Zukunft bleiben.

Wie die PNP-Stiftung Kultur in der Region fördert

Passau. Ganz im Zeichen von Märchen, Geschichten und Puppentheater steht das diesjährige Waldkult-Festival, das am 19. und 20. August bereits zum 9. Mal im Passauer Schlosspark in Freudenhain stattfindet. Mitwirkende aus der Region und aus der ganzen Welt bieten den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm mit Musik, Feuershows, Tanz, nostalgischem Marionettentheater und vielem mehr. Die Stiftung der Passauer Neuen Presse fördert das Festival erneut wieder mit einer Zuwendung in Höhe von 1000 Euro.



Puppentheater erwartet die Besucher beim Waldkult-Festival.

Burghausen. Mit 2000 Euro fördert die Stiftung die Produktion des Stückes „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“, das das Theater für die Jugend in Burghausen in den letzten beiden Augustwochenenden aufführt. Dann öffnet sich auf dem Gelände des Burghausener Bräugärts für den Besucher das „Imaginarium“, in welchem ihn u. a. eine nächtliche Reise zu den weit entfernten und doch so nahen, den vergangen und immer noch unentdeckten Zeit-Räumen erwartet. Mehr Informationen dazu gibt es unter: www.theater-fuer-die-jugend.de.



Alles dreht sich um das Gewinnen und Verschwenden von Zeit.

Ruhstorf. Noch bis zum morgigen Sonntag, 30. Juli, können sich Jazzfreunde an improvisierter Musik beim „Jazz Can Dance“-Festival in Eholting bei Ruhstorf an der Rott erfreuen. Renommier-te regionale und internationale Künstler sowie junge Talente bieten mitten auf einer grünen Wiese gelegen zwischen dem Fluss Rott und einem Baggersee in der Eholtinger Rottauen von Hip-Hop über Jazz und House bis hin zu Funk ein großes musikalisches Spektrum. Die Stiftung fördert dieses Festival seit vielen Jahren und auch heuer mit 500 Euro.



Improvisierte Musik gibt's beim „JazzCanDance“-Festival.